

Überlegungen
zur Untergliederung der
Gebirgsgruppe „47 – Randgebiete östlich der Mur“

Autor: Rudi Valtiner
Version: 0.5
Datum: 17.01.2016

INHALTSVERZEICHNIS

Allgemeines zur Gliederung von Gebirgsgruppen.....	2
Die Gliederung der Ostalpen.....	3
Gründe für die Erweiterung bestehender Gliederungen.....	3
Erweiterung der Gruppe „47 – Randgebiete östlich der Mur“.....	4
Problematik und Begründung der Gruppenabgrenzungen.....	5
Informationsumfang der Untergruppen.....	7
Umgrenzung und Höchstpunkte der Untergruppen.....	9
4703 – Fischbacher Alpen.....	9
4704 – Wechselgebirge.....	10
4705 – Bucklige Welt.....	10
4706 – Rosaliengebirge.....	11
4707 – Ödenburger Bergland.....	12
4710 – Grazer Bergland östlich der Mur.....	12
4711 – Joglland.....	14
4714 – Günser Gebirge.....	14
4721 – Leithagebirge.....	15
4741 – Semmeringgebirge.....	15
Literatur / Quellenangaben.....	16

Allgemeines zur Gliederung von Gebirgsgruppen

Gruppierungen und Gliederungen benutzt der Mensch seit jeher, um große unübersichtliche Objekte in überschaubare Teile abzugrenzen und diese miteinander vergleichbar zu machen. Es ist beispielsweise interessant zu erfahren, daß nach dem Himalaya in Asien (mit ihrem höchsten Berg, dem Mount Everest) die Anden in Südamerika (mit ihrem höchsten Berg, dem Aconcagua) das zweithöchste Gebirge der Erde aufweisen. Daten aus solchen Gruppierungen dienen also beispielsweise der Statistik, der Rekordjagd, der Wirtschaft und so weiter.

Wer die Ostalpen beispielsweise im Ennstal besucht wird bemerken, daß die Gebirge nördlich der Enns einen völlig anderen Charakter und andere Eigenschaften haben als jene südlich der Enns. Nördlich aus Kalk bestehende helle Wandfluchten mit relativ wenig Oberflächenwasser, südlich hingegen aus Urgestein geformte dunkelgrüne Pyramiden mit viel Oberflächenwasser. Krasser könnte der Gegensatz nicht sein. Die Gliederung drängt sich förmlich auf ...

So werden Gebirgsgruppen aufgrund folgender Kriterien unterschieden:

- Geologische Zusammensetzung und Tektonik
- Maximal- und Durchschnitts-Höhen über dem Meer
- Geografische Ausrichtung

Die Abgrenzung der Gebirgsgruppen erfolgt aufgrund folgender Kriterien:

- Geologische oder tektonische Bruchlinien
- Signifikante Höhenabstufungen (Kanten)
- Täler und Wasserläufe
- Natürliche Wasserscheiden und Übergänge wie Sättel, Pässe und Jöcher
- Bei fehlenden natürlichen Grenzlinien auch Verkehrswege oder politische Verwaltungsgrenzen

Eine Gliederung kann dann als vernünftig betrachtet werden, wenn sie von den Menschen erkannt, nachvollzogen und akzeptiert werden kann.

Diesem letzten Satz entsprechen zwar auch politische Gliederungen, bei denen die Abgrenzung oft über Gipfelkämme von Gebirgen gezogen wurden; sie sind aber mit geographischen Kriterien unvereinbar und für den Wanderer und Bergsteiger relativ bedeutungslos bis unbrauchbar .

Die Gliederung der Ostalpen

Für die Ostalpen hat [Moriggl] eine Gliederung erarbeitet, die 1984 im Auftrag des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins in einer aktualisierten Version [AVE84] erschien und in dieser Form seither vom Bergverlag Rother anerkannt wird, der die mit Abstand meisten Führerwerke anbietet. Sämtliche Führerwerke (AV-Führer, Gebiets- und Hüttenführer) sowie Alpenvereinskarten und vergleichendes statistisches Material stützen sich ausschliesslich auf diese Gruppierungen.

Dabei wurden die geologischen Bruchlinien zwischen nördlichen Kalkalpen, Zentralalpen und südlichen Kalkalpen zur Hauptgliederung herangezogen. Innerhalb dieser Gliederung wurden die diversen Gebirgsgruppen nochmals unterteilt. Über die Kriterien kann heute nur noch spekuliert werden. Jedenfalls umfasst die kleinste Gebirgsgruppe (nn, Bez.) eine Fläche von xx km², während die größte Gebirgsgruppe (nn – Bez.) eine Fläche von xx km² aufweist.

Gründe für die Erweiterung bestehender Gliederungen

Eine Gliederung hat wie bereits einleitend erwähnt auch den Zweck, große unübersichtliche Objekte in überschaubare Einheiten zu unterteilen. Am Beispiel der Gebirgsgruppen eine überschaubare Einheit zu beschreiben ist vermutlich dann am ehesten gegeben, wenn unter Einhaltung der allgemeinen Gliederungskriterien

- sämtliche Talorte, Hütten, Zugänge, Gipfel, Wanderrouen und Kletterrouen in einem transportablen Führerwerk untergebracht werden können,
- sämtliche Gebiete der Gebirgsgruppe einschließlich ihrer Grenzlinien auf einer transportablen Wanderkarte im Maßstab 1:50000 abgebildet werden können.

Wo dies nicht mehr möglich ist soll im Sinne der Überschaubarkeit eine Erweiterung der bestehenden Gliederung erfolgen. Werden beispielsweise in einem Gebiet unverhältnismäßig viele Wander- und Kletterrouen neu erschlossen, die zu beschreiben den Rahmen des Führerwerks sprengt weil es dann nicht mehr praktikabel transportierbar und handhabbar wäre, so sollte für dieses Gebiet ein Aus- oder Unter-Gliederung realisiert werden. (Beispiel: Den Besucher des Kaisergebirges wird kaum interessieren, was ihm die Kitzbüheler Alpen bieten könnten. Nicht zuletzt deshalb wurden diese Gebiete richtigerweise getrennt gruppiert und beschrieben.)

Erweiterung der Gruppe „47 – Randgebiete östlich der Mur“

Unter Beachtung der genannten Aspekte ist es zweckmäßig, das große Gebiet der „Randgebiete östlich der Mur“ im Rahmen der Grenzen der [AVE84] nochmals zu untergliedern.

Glücklicherweise existiert ebenfalls seit 1984 eine von [Mang] vorgenommene Untergliederung dieses Gebiets. Weiters existiert für die Fläche der Steiermark seit 1991 mit [LUIS] eine Untergliederung, die mit [Mang] weitgehend übereinstimmt bzw. noch präzisere Untergliederungen enthält. Daraus ergibt sich die folgende Untergliederung für das große Gebiet.

Kursiv die von [Mang] angeführten. **Fett** die von [LUIS] darüber hinausgehend angeführten.

- Gruppe „4703 – Fischbacher Alpen“ **(bereits umgrenzt und inventarisiert)**
- Gruppe „4704 - Wechselgebirge“ **(bereits umgrenzt und inventarisiert)**
- Gruppe „4705 – Bucklige Welt“ **(bereits umgrenzt und inventarisiert)**
- Gruppe „4706 – Rosaliengebirge“ **(bereits umgrenzt und inventarisiert)**
- Gruppe „4707 – Ödenburger Bergland“ **(bereits umgrenzt und inventarisiert)**
- Gruppe „4710 – Grazer Bergland östlich der Mur“ **(bereits umgrenzt und inventarisiert)**
- Gruppe „4711 – Joglland“
- Gruppe „4712 – Landseer Bergland“, inkludiert in 4705 !
- Gruppe „4713 – Bernsteiner Hügelland“, inkludiert in 4705 !
- Gruppe „4714 – Günser Gebirge“ **(bereits umgrenzt und inventarisiert)**
- Gruppe „4721 – Leithagebirge“ **(bereits umgrenzt und inventarisiert)**
- Gruppe „4731 – Oststeirisches Hügelland“, inklusive 4742
- Gruppe „4732 – Südburgenländisches Hügelland“
- Gruppe „4741 – Semmeringgebirge“ **(bereits umgrenzt und inventarisiert)**
- Gruppe „4742 – Hartberger Hügelland“, inkludiert in 4731 !
- Gruppe „4743 – Pannonisches Hügelland“, eventuell ident mit 4732, 4712 und 4707 ?

Bezeichnung im Führer	Bezeichnung [Mang]	Bezeichnung [LUIS]
4703 – Fischbacher Alpen	26.03 – Fischbacher Alpen	R.7 – Fischbacher Alpen
4704 – Wechselgebirge	26.04 – Wechsel	R.8 – Wechsel
4705 – Bucklige Welt	26.05 – Bucklige Welt, 26.12 – Landseer Bergland, 26.13 – Bernsteiner Hügelland	R.9 Bucklige Welt
4706 – Rosaliengebirge	26.06 – Rosaliengebirge	Nicht in Steiermark
4707 – Ödenburger Bergland	26.07 – Ödenburger Bergland	Nicht in Steiermark
4710 – Grazer Bergland östlich der Mur	26.10 – Grazer Bergland (östliches)	R.6 – Östliches Grazer Bergland
4711 – Joglland und Hartberger Hügelland	26.11 – Joglland	R.10 – Joglland, V.4 – Oststeirisches Hügelland

		(teilweise)
4714 – Günser Gebirge	26.14 – Günser Gebirge	Nicht in Steiermark
4721 – Leithagebirge	27.01 – Leithagebirge	Nicht in Steiermark
4731 – Oststeirisches Hügelland		V.4 – Oststeirisches Hügelland
4732 – Südburgenländisches Hügelland	Nicht als eigenes Gebiet	V.5 – Südburgenländisches Hügelland
4741 – Semmeringgebirge	Nicht als eigenes Gebiet	Nicht als eigenes Gebiet

Ergänzend zu den angeführten Gliederungsschemen wurden auch die geologischen Karten der österreichischen Bundesländer Steiermark, Niederösterreich, und Burgenland in der jeweils aktuellen Version zu Abklärungsmaßnahmen herangezogen (im Internet auf den Seiten der jeweiligen Ämter der Landesregierung).

Problematik und Begründung der Gruppenabgrenzungen

Die Abgrenzungen folgender Untergruppen zueinander erfolgte in der Vergangenheit entweder unscharf oder abseits objektiv nachvollziehbarer Kriterien und musste daher neu in objektiver, nachvollziehbarer Form erfolgen.

Eines der wesentlichsten Abgrenzungsprobleme der folgenden Untergruppen besteht darin, daß viele Wasserläufe aus dem Bergland in markant tiefer gelegene Landschaftsräume entwässern, sich aber erst nach vielen Kilometern eine Mündung von/in einen anderen Wasserlauf als Abgrenzungsmöglichkeit ergibt. Diese niedrig gelegenen Landschaften am Wasserlauf haben jedoch zumeist signifikant unterschiedliche geologische Strukturen und sehr unterschiedliche klimatische und nicht zuletzt optische Charakteristiken, weshalb ich bei der Arbeit an diesem Werk nicht oft die Wasserläufe zur Abgrenzung nutzte. Stattdessen nahm ich die Abgrenzung in solchen Fällen entlang von Straßen- oder Bahnverbindungen zwischen Orten in Nähe der jeweiligen geologischen Bruchlinien vor.

Gruppe „4704 – Wechselgebirge“ zu Gruppe „4711 – Joglland“

Problematik:

Typische „Jogl-Namen“ für Fluren und Höfe erstrecken sich bis hoch auf die Südhänge des Wechselgebirges. Von Interessensverbänden (Tourismus, ...) wurde daher der Begriff „Joglland“ bis zum Wechselhauptkamm erstreckt, was allen geographischen Abgrenzungskriterien entgegen steht.

Begründung der vorgenommenen Abgrenzung:

Der Wasserlauf der Lafnitz-Waldbach-Linie bildet eine im Wesentlichen sehr markante, tief eingeschnittene natürliche Begrenzungslinie für die Nebenkämme bzw. Ausläufer des Wechselgebirges.

Gruppe „4705 – Bucklige Welt“ zu Gruppe „4706 – Rosaliengebirge“

Problematik:

Die „Bucklige Welt“ und das „Rosaliengebirge“ sind aus geologischer Sicht ein zusammenhängendes Gebiet mit gleichen Strukturen. Eine Trennung aus Gründen der Übersichtlichkeit scheint zweckmäßig und ist anhand der Wasserläufe möglich. Ob sie aufgrund der zu beschreibenden Menge an relevanten Informationen zweckmäßig bleibt, wird sich erst im späteren Verlauf zeigen.

Begründung der vorgenommenen Abgrenzung:

Vermutete Menge an relevanten Informationen zu hoch für eine gemeinsame Untergruppe.

Gruppe „4705 – Bucklige Welt“ zu Gruppe „4732 – Südbgld. Hügelland“

Problematik:

Die „Bucklige Welt“ (inklusive dem geologisch zu ihr gehörenden „Bernsteiner Hügelland“) entwässert nach Süden und Südosten mit Wasserläufen, die erst weit im signifikant niedriger liegenden „Südburgenländischen Hügelland“ ineinander münden. Die Wasserläufe eignen sich daher kaum als natürliche Grenzlinien. Die „Bucklige Welt“ weist in ihrem südlichen und südöstlichen Teil Seehöhen zwischen 700 und knapp 900 Metern auf. Innerhalb von 5 bis 10 km Distanz sinkt das Gelände jedoch auf Seehöhen zwischen 450 und 550 Metern zum „Südburgenländischen Hügelland“ ab, ohne dabei schroffe felsige Abbruchkanten erkennen zu lassen. Entlang dieser Abbruchkanten wurde seinerzeit die politische Grenzlinie zwischen Österreich und Ungarn gezogen. Von Interessensverbänden (Tourismus, ...) wurde diese politische Grenzlinie als Abgrenzung der „Buckligen Welt“ im Süden und Südosten weiter verwendet und ist recht und schlecht etabliert.

Begründung der vorgenommenen Abgrenzung:

Das Zick-Zack-Muster der Abgrenzung resultiert aus Berücksichtigung der geologischen Strukturen einerseits und brauchbaren Wasserläufen andererseits. Im Einzelfall wurden mangels anderer Möglichkeit Straßenverbindungen zwischen naheliegenden Orten gewählt. Interessen von Tourismusverbänden wurden nur soweit berücksichtigt als dies die geologischen Strukturen erlaubten. Der vulkanische Pauliberg bei Landsee wurde als geologischer Sonder- und Einzelfall trotzdem innerhalb der „Buckligen Welt“ eingeordnet weil eine Sondergruppe kaum abgrenzbar wäre.

Gruppe „4711 – Joglland“ zu Gruppe „4731 – Oststeirisches Hügelland“

Problematik:

Die Wasserläufe der „Feistritz“ und „Safen“ (Unterlauf von „Pöllauer Safen“ und „Hartberger

Safen“ ab deren Mündung bei Bad Waltersdorf) entwässern die Gruppe 4711 nach Südosten. Zwischen diesen beiden Wasserläufen erhebt sich im NW der geologisch zum Joglland zählende Bergzug des Rabenwalds (mit dem Rabenwaldkogel). Zwischen „Pöllauer Safen“ und „Safenbach“ erhebt sich der geologisch zum Joglland zu zählende Bergzug des Masenbergs, der gegen SO erst bei Hartberg ausläuft. Das vom Rabenwald und vom Masenberg in Richtung SO anschließende Hügelland im Zwickel zwischen Feistritz, Safen und Lafnitz zählt geologisch gesehen bereits zur Gruppe 4731. Praktikable Grenzlinien in dem erwähnten Zwickel in Form von Wasserläufen gibt es nicht. Darüber hinaus ist das „Hartberger Hügelland“ von der Gruppe 4731 nicht zu unterscheiden und daher als eigene geologische Formation nicht existent. Der Begriff hatte bis Ende der 1980er Jahre Bestand, und da vor Allem als eine willkürliche Definition von lokalen Tourismusverbänden. Auch die Berücksichtigung bei [Mang] ist aus geologischer und hydrologischer Sicht nicht mehr nachvollziehbar. Die Internet-Recherche liefert (sowohl quantitativ als auch qualitativ) keine brauchbaren Ergebnisse für den Suchbegriff „Hartberger Hügelland“. Und auch die Präsentation der Orte im erwähnten Zwickel spricht eine klare Sprache; sie rechnen sich Ende 2012 ausnahmslos entweder dem Joglland oder dem oststeirischen Hügelland (bzw. der Teilregion „Thermenland“) zu.

Begründung der vorgenommenen Abgrenzung:

Die Wasserläufe sind für die Süd- und SO-Umgrenzung der Gruppe 4711 nur teilweise geeignet. Der geologischen Wahrheit am nächsten kommt der Verlauf der Bundesstraße 54 in der Linie Pinggau – Friedberg – Limbach – Rohrbach/Lafnitz – Lafnitz – Seibersdorf – Hartberg – Kaindorf – Kaibing/Feistritz. Deshalb wurde von mir für die Süd- und Südostumgrenzung der Gruppe 4711 zur Gruppe 4731 der Verlauf der B54 von der Pinka im NO bis zur Feistritz im Süden definiert.

Gruppe „4741 – Semmeringgebirge“ zu Gruppe „4711 – Joglland“

Problematik:

Das Semmeringgebirge besteht aus zwei geologischen Zonen. Die erste ist eine Schieferzone (mit Anteilen des Wechsel-typischen Gneis), die im Kamm Sonnwendstein-Alpkogel – Großer Pfaff in Nord-Süd-Richtung verläuft und an der Feistritz endet. Dieser ersten Zone westlich vorgelagert ist eine ebenfalls in Nord-Süd-Richtung verlaufende Zone mit hellem Dolomit und Semmering-typischen Quarzit. Sie zieht vom Peterbauerkogel über den Pfaffensattel bis Rettenegg und weiter über das „Innere Kaltenegg“ und das „Äußere Kaltenegg“, die Feistritz überschreitend und den Prinzkogel, Blasenkogel, Arzberg und Rottalberg einschließend, bis etwa Steinhöf. Wird die Grenzlinie zum „Joglland“ entlang dieser beiden Zonen gezogen, muß das Gebiet südlich der Feistritz bis zum Waldbach dem Semmeringgebirge zugezählt werden. St. Jakob im Walde und Rettenegg wären damit äußerste Randzonen des „Joglland“.

Begründung der vorgenommenen Abgrenzung:

Saubere geologische Grenzziehung.

Informationsumfang der Untergruppen

Die Darstellung jeder Untergruppe umfasst

- Gruppen-Nummer
- Bezeichnung
- Umgrenzung

- Höchster Punkt (Bezeichnung, Seehöhe in Meter, Politischer Bezirk)
- Höhenzüge (die Hauptgipfel, mit Seehöhe in Meter)
- Anzahl der Talorte
- Anzahl der Hütten
- Anzahl der Gipfel
- Anzahl der Wanderrouten
- Anzahl der Kletterrouten

Umgrenzung und Höchstpunkte der Untergruppen

Die Umgrenzung wird im Uhrzeigersinn angegeben, Wasserläufe werden in blau dargestellt. Der höchste Punkt ist immer ein in der amtlichen österreichischen Karte ausgewiesener Geländepunkt.

4703 – Fischbacher Alpen

Umgrenzung:

Mürz – Mürzzuschlag - Frörschnitzbach – Stuhlecker Bach – Pfaffensattel - Kleiner Pfaffenbach – Pfaffenbach – Rettenegg - Feistritz - Gasenbach – Straßegg – Zuckenhutbach – Breitenauerbach – Mur – Bruck/Mur - Mürz

Höchster Punkt:

Stuhleck, 1.782 m (Pol.Bezirke: ST/Mürzzuschlag)

Höhenzüge und Einzelgipfel:

- Hocheck (1.488 m) – Stuhleck (1.782 m) – Grazer Stuhleck (1.635 m) – Geiereck (1.644 m) – Pretul (1.656 m) – Steinriegel (1.577 m) – Hauereck (1.301 m) – Jägerhöhe (1.227 m)
- Stuhleck (1.782 m) – Rennbauerhöhe (1.369 m)
- Stuhleck (1.782 m) – Hühnerkogel (1.388 m)
- Geiereck (1.644 m) – Oberer Moschkogel (1.580 m)
- Pretul (1.656 m) – Amundsenhöhe (1.666 m)
- Steinriegel (1.577 m) – Wolfbauerhöhe (1.380 m) – Hiasbauerhöhe (1.409 m) – Kaiserkogel (1.393 m) – Wackenberger Kogel (1.290 m) – Assantberg (1.078 m)
- Wolfbauerhöhe (1.380 m) – Königskogel (1.363 m) – Jockellandkogel (1.050 m)
- Hiasbauerhöhe (1.409 m) – Hirschkopf (1.193 m) – Sulzkogel (1.148 m)
- Rennfeld (1.629 m) – Bucheck (1.315 m) – Schwarzkogel (1.448m) – Brandnerberg (1.327 m)
- Dornerkogel (1.336 m) – Aibel (1.594 m) – Hochschlag (1.580 m) – Maißhöhe (1.221 m) – Feichtkogel (1.443 m) – Aibelhöhe (1.449 m) – Sauernkogel (1.451 m) – Fürstkogel (1.435 m) – Breiteggkogel (1.346 m)
- Maißhöhe (1.221 m) – Schweinskogel (1.300 m) – Stanzberg (1.090 m)
- Schweinskogel (1.300 m) – Schmiereck (1.308 m) – Exenberg (1.292 m)
- Aibelhöhe (1.449 m) – Lichteneck (1.357 m) – Fürstkogel (1.435 m) – Breiteggkogel (1.346 m)
- Fuchseck (1.202 m) – Stanglalpe (1.490 m) – Hochpürschtling (1491 m) – Teufelstein (1.498 m)
- Granegg (1.205 m) – Graueck (1.362 m)
- Serkogel (1.240 m)
- Weberkogel (1.047 m) – Reithkogel (1.157 m) – Mittlerer Waldriegel (1.128 m)
- Gölkschneid (1.027 m) – Hochgölk (1.176 m) – Kuhberg (1.146 m) – Höllkogel (1.039 m) – Kressbachhöhe (1.274 m) – Modertörl (1.242 m)
- Sölsnitzberg (1.091 m)

4704 – Wechselgebirge

Umgrenzung:

Nö. Feistritz – Gr. Pestingbach – Aspang – Kohlgrabenbach – Tauchensattel am Hartberg (Kote 851 m) – Spitalbach – Tauchenbach – Tauchen - Steirisch-Tauchen – Pinka – Friedberg – Stögersbach – Dechantskirchen – Limbach – Lafnitz – Ofenbach – Weißenbach – Hauswiesenbach – Doppelhoferhöhe – Kaltenbach – Wagnerhöhe - Feistritzwald – Steir. Feistritz – Feistritzsattel – Trattenbach – Otterbach - Nö. Feistritz

Höchster Punkt:

Hochwechsel, 1.743 m (Pol.Bezirke: NÖ/Neunkirchen, ST/Hartberg)

Höhenzüge und Einzelgipfel:

- Steinere Stiege (1.505 m) – Niederwechsel (1.669 m) – Hochwechsel (1.743 m)
- Niederwechsel (1.669 m) - Irrbühel (1.423 m) – Windhag (1.395 m) – Lorenzkogel (1.353 m)
- Kreuzberg (908 m) - Lorenzkogel (1.353 m) – Hochkogel (1.314 m)
- Hochwechsel (1.743 m) – Brennwald (1.299 m) – Steirerkogel (1.051 m)
- Hochwechsel (1.743 m) – Umschubriegel (1.720 m) – Schöberlriegel (1.704 m) - Dreiländereck (1.561 m) – Rabenkropf (1.464 m)
- Dreiländereck (1.561 m) – Arabichl (1.595 m) – Steinernes Kreuz – Schwarzer Herrgott (1.403 m) – Kampstein (1.467 m)
- Arabichl (1.595 m) – Steyersberger Schwaig (1.357 m) – Alpl (1.499 m)
- Mieseck (1.385 m) – Herrenstein (1.446m) – Ochsenkopf (1.384 m)

4705 – Bucklige Welt

Umgrenzung:

Leitha – Klingfurter Bach – Walpersbach – Klingfurter Bach – Alm – Hochwolkersdorf – Totengraben – Essengraben – Glasgrabenbach – Schwarzenbach – Weppersdorf – Stoober Bach – Tessenbach – Markt St. Martin – Kaisersdorf – Weingraben – Karl – Rabnitz – Unterrabnitz – Pilgersdorf – Zöbernbach – Bubendorf – Salmannsdorf – Güns – Günseck – Grusaubach – Holzschlag – Langauer Bach – Langau – Oberhasel – Haselbach – Grodnauer Bach – Grodnau – Bergwerk - Tauchenbach – Tauchen – Aschau - Krumpaubauch – Willersdorf – Oberweinberg – Schreibersdorf - Steingrabenbach – Sparberegg – Sparberbach – Pinka – Schöffernbach – Sulzbach – Autobahnabfahrt Schöffern – Schöffern – Stübegg – Schlag – Schlager Bach – Zöbern - Zöbernbach – Guggendorf – Kaolinbergwerk - Kohlgrabenbach – Aspang – Gr. Pestingbach – Nö. Feistritz – Kirchberg/Wechsel – Ramsbach – Ramssattel – Syhrnbach – Gloggnitz – Schwarzra – Haderswörth – Leitha

Höchster Punkt:

Eselberg, 974 m (Pol.Bezirke: NÖ/Neunkirchen)

Höhenzüge und Einzelgipfel:

- Rams (824 m) – Eselberg (974 m) – Hollabrunner Riegel (922 m)
- Friedersdorf (820 m) – Schönstabl (740 m) – Loitzmannsdorf (718 m) – Altendorf (700) – Penk (640 m)
- Kohlriegel (660 m) – Kulmberg (684 m) -
- Kulmriegel (758 m)
- Höhenberg (783 m)
- Heldenberg (644 m)
- Hartberg (510 m)
- Gsolberg (790 m) – Thernberger Riegel (660 m)
- Hohe Wacht (735 m)
- Stickelberg (881 m)
- Ebendorfer Höhe (862 m) – Wetterkreuzriegel (862 m) – Kühriegel (896 m)
- Pauliberg (761 m)
- Klosterberg (745 m)
- Heidriegel (659 m)
- Niklasberg (657 m) – Hutkogel (606 m)
- Hutwisch (897 m)
- Kreuzriegel (614 m)
- Kienberg (805 m)
- Steinstückl (883 m) – Redlshöhe (794 m) – Kalteneckberg (776 m)
- Ochsenriegel (781 m)
- Reibl (558 m)
- Koglberg (711 m)
- Schafriegel (846 m)
- Höhwirt (822 m) – Mölterer Höhe (837 m)
- Kagerriegel (827 m)
- Hiasl auf der Höh (Karnegg, 734 m)
- Waldbauernriegel (869 m)
- Radigundenstein (556 m)
- Glanzenriegel (686 m)
- Seisbühel (687 m)
- Heißenberg (750 m)
- Fuchsenriegel (813 m) – Kulmarriegel (818 m)
- Lebenriegel (753 m)
- Pfefferriegel (632 m)
- Nestbauernriegel (805 m)
- Sonnberg (831 m) – Kaltenberger Höhe (880 m)
- Ofenberg (662 m)
- Wachtelleiten (610 m)
- Kerschbauerriegel (587 m)
- Türkensturz (600 m) – Schlossberg (620 m)
- Weißjackl (576 m)

4706 – Rosaliengebirge

Umgrenzung:

Neudörfel – Bad Sauerbrunn – Wiesen - Forchtenstein – [Wulka](#) – Mattersburg – [Marzer Bach](#) – Marzau – Sieggrabener Sattel – Sieggraben – [Sieggrabenbach](#) – Weppersdorf – [Schwarzenbach](#) – [Glasgrabenbach](#) – Essengraben – Totengraben - Hochwolkersdorf – Alm – [Klingfurter Bach](#) – Lanzenkirchen – [Leitha](#) – Katzelsdorf – Neudörfel

Höchster Punkt:

Heuberg-Rosalia, 748 m (Pol.Bezirke: NÖ/Wr. Neustadt, B/Mattersburg)

Höhenzüge und Einzelgipfel:

- Mitterriegel (506 m) – Gespitzter Riegel (594 m) – Bergkogel (621 m) – Bauernmaiß (630 m) – Krieriegel (682 m) – Heuberg-Rosalia (748 m) – Hartlspitz (699 m)
- Hartlspitz (699 m) – Geißspitz (565 m)
- Hartlspitz (699 m) – Schwarzkogel (673 m) – Greimkogel (685 m) – Marriegel (622 m) – Sieggrabener Kogel (650 m) – Königsbichl (608 m)
- Scheibe (352 m)
- Kogel (537 m)
- Hausberg (485 m)
- Auerberg (740 m)
- Kuhberg (686 m)

4707 – Ödenburger Bergland

Umgrenzung:

Marz – [Klettenbach](#) – Rohrbach/Mattersburg - [Ödenmühlbach](#) – Loipersbach – [Tauscherbach](#) – Raaber Bahn – Agfalva (HU) – Raaber Bahn – Ödenburg (Sopron, HU) - Raaber Bahn – Raaber Bahn, Station Magyarfalva – Harkau (Magyarfalva, HU) – [Geißbach](#) – [Goldbach](#) – Deutschkreutz – [Goldbach](#) – Neckenmarkt – Horitschon – [Talbach](#) – Ritzing – Lackenbach – Weppersdorf – [Sieggrabenbach](#) – Sieggraben – Sieggrabener Sattel – Marzau – [Marzer Bach](#) – Marz

Höchster Punkt:

Brenntenriegel, 606 m (Pol.Bezirke: B/Mattersburg)

Höhenzüge und Einzelgipfel:

- Dreimarkstein (507 m) – Herrentisch (551 m) – Hoher Riegel (553 m) – Angerwald (535 m)
- Rabenkopf (409 m)
- Brenntenriegel (606 m)
- Vörös bérc (507 m)

4710 – Grazer Bergland östlich der Mur

Umgrenzung:

[Mur](#) – [Breitenauer Bach](#) – [Zuckenhutbach](#) – Straßegg – [Gasenbach](#) – [Feistritz](#) – Oberfeistritz –

Bundesstraße 72 – Weiz – Bundesstraße 72 – Pircha – Bundesstraße 72 – Frindorf – Bundesstraße 72 – Am Waldgrund-Faßberg – Bundesstraße 72 – Mariatrost – [Mariatroster Bach](#) – Graz – [Mur](#)

Höchster Punkt:

Hochlantsch, 1.720 m (Pol.Beizirk: ST/Bruck-Mürzzuschlag, Weiz)

Höhenzüge und Einzelgipfel:

- Mautstatt (972 m) – Hochlantsch (1.720 m) – Frießenkogel (1.491 m) – Heulantsch (1.471 m) – Mooskogel (1.392 m) – Kulmkogel (1.410 m) – Zechnerschlag (1.434 m) – Plankogel (1.531 m) – Eisenkögerl (1.140 m)
- Erderkogel (1.151 m) – Göllisbauerhöhe (1.296 m) – Mitterbachkogel (1.401 m)
- Röthelstein (1.263 m) – Rote Wand (1.505 m) – Tyrnauer Alm (1.327 m) – Schweineck (1.457 m) – Gerlerkogel (1.324 m) – Wildkogel (1.288 m) – Gschaidberg (1.239 m)
- Buchkogel (1.330 m) – Osser (1.548 m) – Saukogel (1.437 m) – Bründlkogel (1.436 m) – Schwarzkogel (1.371) – Schrottenkogel (1.237 m)
- Gelderkogel (1.195 m)
- Harterberg (1.036 m) – Gschieskogel (1.142 m) – Sulberg (1.094 m)
- Schoberkogel (1.039 m) – Amassegg (1.227 m)
- Hirschberg: West (1.276 m) – Mitte (1.263 m) – Ost (1.103 m)
- Streberkogel (1.447 m) – Offner Berg (1.293 m)
- Königskogel (1.225 m)
- Feichteck (1.242 m) – Pommesberg (1.287 m) – Zetz (1.274 m) – Hoher Zetz (1.264 m)
- Patschaberg (1.271 m) – Hirschkogel (1.103 m) – Buchwald (792 m) – Landschakogel (726 m)
- Raasberg (1.009 m)
- Stroß (1.039 m)
- Gösser (1.030 m) – Sattelberg (1.088 m)
- Novystein (910 m) – Hohenberg (1.048 m) – Erhardhöhe (1.049 m) – Zwölferkogel (1.192 m) – Schöckl (1.445 m) – Rabnitzberg (1.142 m) – Fuchskogel (1.076 m) – Burgstaller Höhe (1.218 m) – Harl (1.136 m) – Zwölferkogel (1.063 m) – Schachner Kogel (828 m)
- Kreuzkogel (815 m)
- Buchniklkogel (771 m)
- Marxenkogel (811 m) – Rannachbauerkogel (842 m) – Schöberlkogel (863 m) – Geierkogel (946 m) – Hohe Rannach (1.018 m)
- Steinberg (632 m)
- Lineckberg (700 m) – Hauenstein (650 m)
- Platte (651 m)
- Windhofkogel (1.064 m)
- Schwarzkogel (906 m) – Fragnerberg (1.109 m) – Hochtrötsch (1.239 m) – Rinnweberkogel (1.041 m)
- Schlöglmoar (689 m) – Gschwendtberg (993 m) – Bundschuh (778 m) – Grösskogel (942 m)
- Lammkogel (759 m)
- Schöneggkogel (772 m) – Eichberg (891 m)
- Bloderkogel (816 m) – Schneiderkogel (824 m) – Möstlkogel (901 m) – Hochglaserer (910 m) – Krienzerkogel (906 m)
- Weißbeck (701 m) – Hiening (702 m) – Draxlerkogel (806 m)
- Eggenberg (707 m)

- Schraußberg (621 m)
- Kanzelkogel (615 m) – Admonter Kogel (566 m)

4711 – Joglland

Umgrenzung:

[Steir. Feistritz](#) – Rettenegg – [Feistritz](#) – Waldandacht – Inneres Kaltenegg – Kote 1.118 m (Nähe Bühlhofer) – Äußeres Kaltenegg – [Rotleitnerbach](#) – [Waldbach](#) – [Waldbach](#) - [Lafnitz](#) – Rohrbach/Lafnitz – Grafendorf - [Hartberger Safen](#) – Hartberg – Hausberg - Meierhöf - St. Anna – [Steinbach](#) - Winzendorf – [Dombach](#) – Pöllauberg – [Zeiler Bach](#) - Zeil/Pöllau - Prätis - [Prätisbach](#) – Safenberg - [Pöllauer Safen](#) – [Almbach](#) - Mauerhöf - Halt Rabenwald – [Lambach](#) - [Kroisbach](#) - Hartgraben - Lehen - Vockenberg – [Stubenbergsee](#) – Freienberger Klamm – [Steir. Feistritz](#)

Höchster Geländepunkt:

Rabenwaldkogel, 1.280 m (Pol.Bezirk: ST/Weiz)

Höhenzüge und Einzelgipfel:

- Filzmoosberg (1.085 m) – Wildwiesen (1.254 m) – Krauserschöckl (1.132 m) – Steinhöf - Eggberg (1.215 m) – Ochsenkopf (1.191 m) – Wienhoferkogel (1.206 m)
- Filzmoosberg (1.085 m) – Hintereck (1.081 m) - Masenberg (1.261 m)
- Filzmoosberg (1.085 m) – Hintereck (1.081 m) – Buchwald (1.058 m)
- Filzmoosberg (1.085 m) – Zeiseleck (1.078 m) – Rabenwaldkogel (1.280 m) – Krughofkogel (1.117 m) - Buchkogel (907 m)
- Masenberg (1.261 m) - Wiesberg (1.237 m) – Hirschkogel (876 m) - Ringkogel (789 m)
- Masenberg (1.261 m) – Pongratzerkogel (1.248 m) – Pucheggberg (1.144 m)
- Kalteneggkogel (1.125 m)

4714 – Günser Gebirge

Umgrenzung:

Lockenhaus – [Güns](#) – Güns (Kőszeg, HU) – [Güns \(Gyongyös, HU\)](#) – Lukatschhofen (Lucácsháza, HU) – [Szerdahelyi-patak \(HU\)](#) – Kőszegszerdahelyi (HU) – Poschendorf (Bozsok, HU) – [Bozsoki-patak \(HU\)](#) – [Rechnitzbach](#) – Rechnitz – Markt Neuhodis – Weiden bei Rechnitz – Allersdorf – Neumarkt – [Tauchenbach](#) – Stadtschlaining – Drumling – Bad Tatzmannsdorf – Jormannsdorf – Neustift – Bergwerk – [Grodnauer Bach](#) – Grodnau – [Grabenbach](#) – Göberling – [Unterkohlstättner Bach](#) – Winkelgraben – [Güns](#) – Lockenhaus

Höchster Punkt:

Geschriebenstein, 884 m (Pol.Bezirke: B/Oberpullendorf, Oberwart)

Höhenzüge und Einzelgipfel:

- Kl. Plischa (639 m)
- Gr. Plischa (661 m) – Brotriegel (678 m) – Gr. Hirschenstein (862 m) – Geschriebenstein (884 m) – Kendig (726 m) – Zeigerberg (Irány-hegy, HU, 665 m) – Lagerberg (Tábor-hegy,

- HU, 645 m)
- Reitboden (543 m) – Steinwandriegel (529 m) – Birkenriegel (675 m)
- Hoher Stein (667 m) – Bremsberg (765 m) – Kl. Hirschenstein (832 m) – Gr. Hirschenstein (862 m)
- Pfaffenberg (499 m)

4721 – Leithagebirge

Umgrenzung:

[Leitha](#) – Bruck/Leitha – Parndorf – [Parndorfer Bach](#) – [Neusiedler See](#) – [Wulka](#) (ab Mündung bei Schützen) – Wulkaprodersdorf – [Sulzbach](#) – Steinbrunn – Zillingdorf-Bergwerk – Neufeld/Leitha - [Leitha](#)

Höchster Geländepunkt:

Sonnenberg, 484 m (Pol.Bezirk: B/Eisenstadt-Umgebung)

Höhenzüge und Einzelgipfel:

- Sonnenberg (484 m) – Schweinberg (456 m) - Buchkogel (443 m) – Mitterriegel (364 m) – Ramsauberg (390 m)
- Sulzberg (366 m)
- Schwarzhotterberg (363 m) – Weiberberg (384 m)
- Lebzelterberg (342 m)
- Growischerberg (443 m, Kaisereiche mit Franz-Josef-Warte)
- Großer Berg (393 m) – Sauspitz (366 m)
- Felsenstein (334 m)
- Scheiterberg (350 m)
- Rosenhotterberg (400 m)
- Königsberg (286 m)
- Zeilerberg (302 m)

4741 – Semmeringgebirge

Umgrenzung:

[Schwarza](#) – Gloggnitz – [Syhrnbach](#) – Ramssattel – [Ramsbach](#) – Kirchberg/Wechsel – [Otterbach](#) - [Trattenbach](#) – Feistritzsattel – [Feistritz](#) – Feistritzwald – Wagnerhöhe - [Kaltenbach](#) – Doppelhoferhöhe - [Hauswiesenbach](#) – [Weißbach](#) – [Ofenbach](#) – [Lafnitz](#) – [Waldbach](#) – Waldbach - [Rotleitnerbach](#) – Äußeres Kaltenegg – Kote 1.118 m (Nähe Bühlhofer) – Inneres Kaltenegg – Waldandacht – [Feistritz](#) – Rettenegg - [Pfaffenbach](#) – [Kleiner Pfaffenbach](#) – Pfaffensattel – [Stuhlecker Bach](#) – [Fröschnitzbach](#) – Steinhaus/Semmering – Semmeringpaß – Gries/Semmering – [Auebach](#) - [Schwarza](#)

Höchster Punkt:

Großer Pfaff 1.555 m (Pol.Bezirk: ST/Weiz)

Höhenzüge und Einzelgipfel:

- Hirschenkogel (1.340 m)
- Sonnwendstein (1.523 m) – Erzkogel (1.504 m) - Alpkogel (1.414 m) – Poirhöhe (1.374 m)
- Erzkogel (1.321 m) – Peterbauerkogel (1.355 m)
- Großer Otter (1.358 m)
- Harterkogel (1.523 m) – Großer Pfaff (1.555 m) – Kleiner Pfaff (1.539 m)
- Spreitzhoferhöhe (1.423 m) – Inselberg (1.409 m)
- Reithbauerhöhe (1.301 m) – Heißenkogel (1.220 m)
- Retteneggkogel (1.101 m)
- Wagnerhöhe (1.129 m) - Prinzenkogel (1.273 m) – Waldandacht (1.068 m)
- Blasenkogel (1.313 m)
- Arzberg (1.111 m)
- Rottalberg (1.003 m)

Literatur / Quellenangaben

[AVE84]

Dr. Franz Grassler (1912-1998; Wien; Schriftsteller), „Alpenvereinseinteilung der Ostalpen“ (abgekürzt „AVE“, veröffentlicht 1984 im Alpenvereinsjahrbuch „Berg84“), verbesserte und aktualisierte Version der Einteilung von [Moriggl].

[Moriggl]

Dr.phil. Josef Moriggl (1879-1939; Vinschgau; Geograph, Schriftsteller, sowie 1912-1924 Generalsekretär d. Dt. u. Österr. Alpenvereins,), „Versuch der Gliederung über die Gebirge der Ostalpen“, 1924

[BioRegÖ]

Universität für Bodenkultur Wien, Dr. Otto Moog, Studie „Aquatische Ökoregionen und Fließgewässer-Bioregionen Österreichs“, 2001, ISBN 3-85 174-043-2, räumliche Untergliederung, siehe EcoBioReg02_13.1.032.pdf auf <http://www.wassernet.at/filemanager/download/6707>

[GeoÖ]

Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen, Geologische Bundesanstalt, „Geologische Karte der Republik Österreich 1:50000“, 1992, siehe unter GEOMARKT auf <http://www.geologie.ac.at/>

[WassergüteÖ]

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, „Biologisches Gütebild der Fließgewässer Österreichs“, 2001 siehe unter http://www.umweltbundesamt.at/umweltschutz/wasser/oberflgewaesser/fliessgew/bioguete/bioguete_karten/

[LUIS]

Landes-Umwelt-Informationssystem (LUIS) des Amtes der Stiermärkischen Landesregierung,

Dr. Gerhard Lieb, „Landschaftsgliederung der Steiermark“, 2006, siehe unter <http://www.umwelt.steiermark.at/cms/ziel/845054/DE/>

[Mang]

Dr. Reinhard Mang, Beiträge „Zur Terminologie geographischer Raumbeziehungen in Österreich“ in „Österreich in Geschichte und Literatur mit Geographie 28“, 1984, S. 264-278. Diese Beiträge wurden von ihm 1984 im Rahmen einer militärischen Schriftenreihe publiziert als Band 24 - „Geographische Raumgliederung Österreichs 1:1,5 Mio.“.

Sie enthält für die relevante Gebirgsgruppe 47 gem. AVE84 folgende Unterteilung

- 1 Alpen
 - 1.1 Westalpen
 - 1.2 Rhein-Splügen-Linie
 - 1.3 Ostalpen
 - 1.3.1 Nordalpen
 - 1.3.2 Nordalpenlängstalfolge
 - 1.3.3 Zentralalpen
 - 1.3.3.26 Steirisches Randgebirge
 - 01 Stubalpe
 - 02 Gleinalpe
 - 03 Fischbacher Alpen
 - 04 Wechsel
 - 05 Bucklige Welt
 - 06 Rosaliengebirge
 - 07 Ödenburger Bergland
 - 08 Packalpe
 - 09 Reinischkogelbergland
 - 10 Grazer Bergland
 - 11 Joglland
 - 12 Landseer Bergland
 - 13 Bernsteiner Hügelland
 - 14 Günser Bergland
 - 15 Koralpe
 - 16 Poßbruck
 - 1.3.3.27 Leithagebirge
 - 01 Leithagebirge
 - 1.3.4 Zentralalpenlängstalfolge
 - 1.3.5 Südalpen